

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 2/2017

Versanddatum: 08.03.2017

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.



kantonschwyz



Berufsbildungszentrum
Natur und Ernährung

bbzn.lu.ch

LBBZ Schluechthof Cham
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
Grangeneuve

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo](#)

Schorf

Situation:

Es wurde noch kein Ascosporenflug beobachtet. Ab dem Austrieb der Knospen muss erfahrungsgemäss mit den ersten reifen Ascosporen gerechnet werden. In Anlagen mit Vorjahresbefall sind Infektionen durch überwinternde Konidien wahrscheinlich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus bei trockener Witterung Baumstreifensäuberung durchführen (hacken oder mulchen).

PSM-Einsatz:

IP: Ab Knospenaufbruch (BBCH 53) vor Niederschlägen vorbeugende Mittel (Dithianon, z.Bsp. Delan) einsetzen. Dithianon nicht mit Ölpräparaten mischen.

IP + Bio:

In Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen beim Austrieb Kupfer verwenden. Ausbringungsmenge: 0.4 bis 0.5 kg Reinkupfer/ha, maximaler Kupfereinsatz im Kernobst ist auf 1,5 kg/ha/Jahr beschränkt

→ Neu: ab sofort steht für den Bioanbau mit [Curatio](#) (Schwefelkalk) ein neues Mittel zur Schorffregulierung während der Saison zur Verfügung (Bezug: Biocontrol). Einsatzempfehlungen folgen in nächsten Bulletins.

Birnenblütenbrand

Situation:

Nasse, kühle Witterung und häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Behandlungen sollten bis und mit Abblühen gemacht werden.

PSM-Einsatz:

IP: Aluminium-Fosetyl-haltige Pflanzenschutzmittel (nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen) zwei- bis dreimal vom Austrieb bis zum Abblühen. Teilwirkung.

Bio + IP:

Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin) ab 10% offener Blüten bis nach der Blüte in fünftägigen Abständen. Teilwirkung.

Feuerbrand

Situation:

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern (=sichtbarer Altbefall).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Mit Temperaturen über 10°C beginnt die Verschleppungsgefahr bei Schnitarbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall. Altbefall sanieren (Rückriss/Rodung), damit Infektionsdruck gering gehalten werden kann. Gürtel um Schutzobjekte kontrollieren.

PSM-Einsatz:

IP + Bio

Ab grüner Knospe Vacciplant (in Kombination mit Schorf-Mehltaumitteln) alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen. Für weitere Behandlungen vor der Blüte Bulletin Nr. 3 Ende März abwarten.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

Rote Spinne
Situation: Die Rote Spinne überwintert als Ei an den Bäumen. Mit zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryo zu atmen. Behandlungen ab Austrieb. Gute Wirkung nur bei milder Witterung.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: 1200 rote Eier pro 2m Astprobe
PSM-Einsatz: IP + Bio: Paraffinöl. Aufwandmenge je nach Stadium: BBCH 51-53 3,5 % (mit Wirkung gegen Austern- & Napfschildläuse, Gallmilben und Frostspanner); BBCH 54-56 2 %; BBCH 57-58 1 %. → Paraffinöl mit mind. 1600l/ha ausbringen. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Mit Vorteil alleine anwenden. Nicht mischen mit Dithianon. Gewisse Produkte sind mischbar mit Kupfer. Bei Nachtfrösten oder bei Temperaturen unter 10°C nicht einsetzen. Keine Fungizidbehandlungen vor- und nach einer Paraffinölbehandlung durchführen innerhalb von 5-8 Tagen (Wirkungsverlust). → Einschränkungen IP und Bio: Paraffinöl nur gegen Schildläuse, Pockenmilben und Rote Spinne (und Frostspanner im Bio) zugelassen
Grosse Obstbaumschildlaus (Fam. Napfschildlaus), Austern- und San José Schildlaus
Situation: Die Grosse Obstbaumschildlaus, die Gemeine Austernschildlaus und die San José Schildläuse überwintern als Larven am Baum. Jetzt keine Bekämpfung der Kommaschildlaus möglich.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: 50 Obstbaumschildlauslarven, 10-30 Austernschildläuse und 5 San-Jose Schildlauslarven pro 2m Astprobe
PSM-Einsatz: IP + Bio: Paraffinöl, siehe Hinweise Rote Spinne. Rapsöl beim Austrieb gegen grosse Obstbaumschildlaus (mit TW auf Frostspanner, Blattläuse, Rote Spinne und Pockenmilbe), mit viel Wasser IP: Nur im Feldobstbau: Paraffinöl + Chlorpyrifos-methyl (z.Bsp. Oleodan) gegen Grosse Obstbaumschildlaus (mit Wirkung auf Frostspanner, Blattläuse, Fruchtwanzen, Knospenwickler, Pockenmilben)
Pockenmilben bei Birnen (Überfamilie Gallmilben)
Situation: Die Milben überwintern zwischen Knospenschuppen. Während des Austriebs der Birne verlassen die Milben ihr Winterquartier und suchen die jungen Blätter auf.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: Visuelle Kontrolle nach der Blüte und nach der Ernte.
PSM-Einsatz: IP: Beim Austrieb Rapsöl + Chlorpyrifos-methyl (z.Bsp.: Oleodan) BIO + IP : Paraffinöl siehe Hinweis Rote Spinne, Rapsöl mit Teilwirkung → IP-Einschränkungen: Rapsöl+Chlorpyrifos-methyl nur im Feldobstbau oder im Erwerbskernobstbau gegen Pockenmilbe zugelassen.

Birnblattsauger
Situation: Wenn an zwei aufeinanderfolgenden Tagen die Temperaturen über 10°C ansteigen, werden die Tiere aktiv mit der Eiablage.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: siehe Hinweise Bulletin Nr. 1/2017
PSM-Einsatz: <i>IP + BIO: Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis zur Blüte zwei- bis dreimal Kaolin im Abstand von 10-14 Tagen eingesetzt werden.</i>
Apfelblütenstecher
Situation: Der Käfer tritt in Waldnähe, bei gewissen Sorten und nach Vorjahresbefall verstärkt auf und schadet meist nur bei geringem Blütenansatz (willkommene Ausdünnung bei starkem Blütenbesatz). Bei Temperaturen > 10 °C kann er schon Ende Februar aktiv sein und nach einem Reifungsfrass Eier ablegen.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: Überwachung mit Klopfproben: Schadensschwelle 10-40 Käfer pro 100 Äste, je nach Blütenansatz
PSM-Einsatz: <i>IP: Thiacloprid, Acetamiprid, Chlorpyrifos (-ethyl)/-methyl, wichtige Hinweise siehe BIO BIO + IP : Spinosad-Präparat. Bei schwachem Blütenansatz und Überschreiten der Schadensschwelle kann eine Bekämpfung im Stadium 52-53 bzw. B-C sinnvoll sein.</i>
Ungleicher Holzbohrer
Situation: Der Flug setzt ein, wenn die Maximaltemperaturen gegen 18-19°C ansteigen. Der Flug dauert 3-6 Wochen
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso)
PSM-Einsatz: <i>IP + Bio: 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern</i>

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Steinobst Krankheiten

Schrotschuss und Sprühflecken

Situation:

Die Pilze überwintern in den am Baum hängen gebliebenen, befallenen Früchten und in den Harzflussstellen der befallenen Zweige. Die Sporen werden vom Regen und Wind im Frühling auf die jungen Blätter getragen, wo es zu Infektionen und den beschriebenen Krankheitssymptomen kommt.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Vorbeugende Behandlungen.

PSM-Einsatz:

IP: Behandlung mit Dithianon beim Knospenaufbruch

Bio + IP : Bei Knospenaufbruch ab Stadium 53 Behandlung mit Kupfermittel und bei Temp. > 12 °C in Kombination mit Netzschwefel einsetzen.

→ Einschränkungen: Höchstmenge Reinkupfer im Steinobst pro ha 4 kg beachten!

Monilia

Situation:

Der Pilz überwintert an Fruchtmumien. Erste Infektionen ab Blühbeginn.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Das Entfernen von Fruchtmumien während dem Winterschnitt trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der späteren Pflanzenschutzbehandlungen. Erste Behandlung kurz vor Blühbeginn. Zweite Behandlung wenn 30 % der Blüten geöffnet sind.

PSM-Einsatz:

IP: Erst kurz vor aufgehender Blüte systemische Mittel einsetzen: Dicarboximide, SSH Mittel, Strobilurine, Fenhexamid oder SDHI. Trifloxystrobin und Azoxystrobin sowie SSH Mittel in Kombination mit Captan oder Dithianon wirken auch gegen Schrotschuss.

Fluopyram und Tebuconazol wirken gegen Blüten- und Fruchtmonilia.

Bio: Biokompatible Fungizide (Kupfer, Kaliumbicarbonate, Tonerdepräparate) bringen in Kombination mit Netzschwefel eine gute Teilwirkung

Bakterienbrand

Situation:

Das Bakterium kommt auf allen Steinobstarten vor. Gewisse Sorten und Standorte sind besonders anfällig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Eine direkte Bekämpfung der Bakterien ist nicht möglich, daher sind vorbeugende Massnahmen wichtig. Problemlagen meiden, ebenso anfälligen Sorten. Schnitt nach der Ernte und/oder später Winterschnitt. Weisseln der Stämme mit Kupferzusatz.

Kräuselkrankheit

Situation:

Der Pilz überwintert auf den Trieben.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Krankheit kann nur vorbeugend bekämpft werden. Wichtig ist ein Beginn der Behandlungen schon früh beim Knospenschwellen, je nach Lage bereits im Februar oder März.

PSM-Einsatz:

IP: Difenoconazol (z. Bsp. Slick), oder Thiram

BIO: Kupferprodukte

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

Frostspanner
Situation: Überwinterung als Ei. Ab Knospenaufbruch bis Blütebeginn schlüpfen die jungen Räumchen.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: Bei Feststellung von Eiern visuelle Kontrolle in der Vorblüte
PSM-Einsatz: IP + Bio: Paraffinöl 3.5% im Stadium BBCH 51-53. Rapsöl 2% (TW) IP: Nur im Feldobstbau: Paraffinöl + Chlorpyrifos-methyl (z. Bsp Oleodan) gegen Frostspanner (mit Wirkung auf Blattläuse)
Rote Spinne
Situation: Die Rote Spinne überwintert als Ei an den Bäumen. Mit zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryo zu atmen. Behandlungen ab Austrieb. Gute Wirkung nur bei milder Witterung.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: 1200 rote Eier/2m Astprobe
PSM-Einsatz: IP + Bio: Paraffinöl. Aufwandmenge je nach Stadium: BBCH 51-53 3,5 % (mit Wirkung gegen Austern- & Napfschildläuse, Gallmilben und Frostspanner); BBCH 54-56 2 %; BBCH 57-58 1 %. Rapsöl mit TW → Paraffinöl mit mind. 1600l/ha ausbringen. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Mit Vorteil alleine anwenden. Nicht mischen mit Dithianon. Gewisse Produkte sind mischbar mit Kupfer. Bei Nachtfrösten oder bei Temperaturen unter 10°C nicht einsetzen. Keine Fungizidbehandlungen vor- und nach einer Paraffinölbehandlung durchführen innerhalb von 5-8 Tagen (Wirkungsverlust). → Einschränkungen IP und Bio: Paraffinöl nur gegen Schildläuse, Pockenmilben und Rote Spinne (und Frostspanner im Bio) zugelassen
Grüne Zwetschgenlaus
Situation: Überwinterung als Ei. Die grüne Zwetschgenlaus ist ab Austrieb bis nach dem Abblühen sorgfältig zu überwachen.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: Bei Feststellung von Läusen; visuelle Kontrolle in der Vorblüte 100 Blattknospen 2-5 % Befall.
PSM-Einsatz: IP: Pirimicarb kurz vor Blühbeginn Bio: Pyrethrum ev. in Kombination mit Kaliseife vor der Blüte; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.
Ungleicher Holzbohrer
siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Links

- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

Korrekte Applikationstechnik:

Achten Sie ebenfalls vor der Durchführung der ersten Pflanzenschutzbehandlungen darauf, dass die Sprühgeräte korrekt eingestellt sind:

- Sprüh- und Spritzgeräte reinigen, insbesondere Düsen, Düsenfilter und übrige Filter.
- Korrekte Funktion der Pumpe und des Manometers überprüfen.
- Für alle Düsen den Durchfluss bei Arbeitsdruck messen. Düsen mit einer Abweichung von mehr als 10 % zum Sollwert (Düsenkatalog konsultieren) auswechseln, bzw. gründlich reinigen.
- Einstellungen (Anzahl offene Düsen, Druck, Fahrgeschwindigkeit) überprüfen.
- Obligatorische Sprühgeräteprüfung für Bio-, IP- und ÖLN-Betriebe: 4-Jahres-Turnus beachten.

Brühe- und Präparatemengen für die verschiedenen Anlagen gemäss der Baumvolumen-Methode bestimmen. Dazu vor dem Austrieb Laubwandhöhe und mittlere Baumtiefe messen. Vergl. Pflanzenschutzempfehlung Erwerbsobstbau 2016/2017, Seiten 55-56, sowie auf Agrometeo die Anwendung ["Angepasste Dosierung"](#).

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis



Regionale Ergänzungen des Ressorts Spezialkulturen Ebenrain

Kirschessigfliegenbekämpfung 2017: Bitte beachten Sie die neue, detaillierte [Verfügung](#) des BLW über die erlaubten Mittel und die damit verbundenen Auflagen!

Folien der 5 Vorträge des 15. Schweizer Obstkulturtags am 24. März in St. Gallen: [Link](#)

Veranstaltungen:

Infoabend zum Obstbau auf Hochstamm (Markt, Preisbildung, Optimierung Direktzahlungen, Pflanzenschutzempfehlungen 2017) organisiert durch die Arbeitsgruppe Hochstamm des Baselbieter Obstverbandes in Zusammenarbeit mit dem Ressort Spezialkulturen.

14. März; Landw. Zentrum Ebenrain, 19.30 h. Programm siehe: [Infoabend Hochstamm](#)

Dieses Bulletin und weitere nützliche Informationen zum Baselbieter Obstanbau finden Sie unter www.ebenrain.ch/spezialkulturen